Liebe Leserinnen und Leser,

die aktuelle Ausgabe von „körper – tanz – bewegung“ enthält spannende Beiträge aus dem bewegungs-, tanz- und körpertherapeutischen Tätigkeitsfeld und berührt wichtige Themenbereiche wie Forschung und unterschiedliche klinische Anwendungsfelder. Die Beiträge zeigen, wie die gegenwärtige Fachdiskussion im tanztherapeutischen Feld einerseits dezidierte Darstellungen praktischer Anwendungsvarianten hervorbringt, sich andererseits auf aktuelle Forschungsfragen wie beispielsweise die Embodiment-Forschung und die Wirksamkeitsforschung ausweitet. Angesichts eines verstärkten gesellschaftlichen Druckes, sich in klinischen Handlungsfeldern als effizient und nützlich zu beweisen, ist diese Entwicklung zu begrüßen.

Wolfgang Tschacher, Melanie Munt und Maja Storch bereichern die Diskussion um die Integration von Psychotherapie und Bewegungs- und Tanztherapie mit Bezug auf Ergebnisse der Embodimentforschung. Eine Vignette aus einem stationären Rehabilitationssetting zeigt eindrücklich positive Effekte von gezielter Methodenintegration.

Mit der Wirksamkeit bewegungs- und tanztherapeutischer Methoden beschäftigen sich auch Vera Schewe und Heike Schwiertz. Sie werten auf der Basis einer ausführlichen Literaturrecherche fünf Studien zur Anwendung tanz- und bewegungstherapeutischen Vorgehens bei Patienten mit somatoformen Störungen aus und zeigen, dass sich bezüglich der psychischen Gesundheit und des Schmerzes mittlere bis große Wirksamkeit nachweisen lässt.

Um die Verwendung von Medien wie Stab, Tuch, Bänder und Bälle geht es in einem weiteren Praxisbeitrag von Stephan Roebers. Aus Perspektive der Bewegungsentwicklung, der Symbolisierung, der Objektbeziehung, der Archetypen und der Beziehungsregulation werden verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Materialien vorgestellt und durch kurze Beispiele verlebendigt.

In einem von Larissa Ranft, Erika Sander und Alar Sander geführten Interview mit der Chefärztin der Traumaambulanz der Ehrenwall’schen Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie in Ahrweiler zeigt sich beispielhaft die langjährige Akzeptanz von Tanztherapie als selbstverständlicher Therapiebestandteil einer Klinik.

Im Namen aller HerausgeberInnen und der Schriftleitung bleibt mir nun, Ihnen für diese Ausgabe der ktb eine anregende und bereichernde Lektüre zu wünschen!

Dr. phil. Sabine Trautmann-Voigt
Mitherausgeberin „körper – tanz – bewegung“

DOI 10.2378 / ktb2014.art09d © Ernst Reinhardt Verlag

PDF bereitgestellt von Reinhardt e-Journals | © 2024 by Ernst Reinhardt Verlag
Persönliche Kopie. Zugriff am 02.05.2024
Alle Rechte vorbehalten. www.reinhardt-verlag.de